

Sonderrechnung Tierpark

Übersicht

Kosten und Erlöse	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Rechnung	Abweichungen 2017	
	2017	2017	2016	2015	Rechnung / Voranschlag	
Bruttokosten	9'699'248.01	9'613'318.48	9'417'889.41	9'444'882.70	Effektive Nettokosten	0.00
Erlöse	9'699'248.01	9'613'318.48	9'417'889.41	9'444'882.70	Budgetierte Nettokosten	0.00
Nettokosten	0.00	0.00	0.00	0.00	Abweichung	0.00
Kostendeckungsgrad in %	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%		

Nummer	Produktgruppe	Bruttokosten 2017		Erlös 2017		Nettokosten	Nettokosten	Abweichung
		Fr.	%	Fr.	%	2017 / Fr.	2016 / Fr.	2017/2016 %
PG820100	Tierpark	9'699'248.01	100%	9'699'248.01	100%	0.00	0.00	-

Rückblick

• Einleitung

Das strategische Führungsorgan, die Tierparkkommission, hat 2017 an sieben intensiven Sitzungen wichtige strategische Arbeit geleistet. Im 2017 ging es darum, einzelne Projekte aus der Gesamtplanung, welche 2015 verabschiedet wurde, weiterzuentwickeln.

Der der Sonderrechnung Tierpark gewährte Stadtbeitrag betrug Fr. 7'429'000.00 (Fr. 7'198'800.00 aus dem 2015 zuzüglich der zu erwartenden Kosten für das BäreBähnli am BärenPark).

Dank intensiver Sparmassnahmen sämtlicher Mitarbeitenden im Tierpark schliesst die Sonderrechnung Tierpark zum dritten Mal in Folge mit einem positiven Jahresergebnis ab. Dies ermöglicht erneut eine Einlage in die Spezialfinanzierung. Die Spezialfinanzierung wird benötigt, um

- Schwankungen im Globalkredit des Tierparks auszugleichen und den Beitrag der Stadt Bern stabil zu halten;
- Mittel für besondere Aktivitäten oder Projekte des Tierparks einzustellen;
- positive und negative Differenzen zwischen Globalkredit und Rechnungsergebnis ausgleichen. (Tierparkreglement, Art. 8)

Die verabschiedete Gesamtplanung sieht als nächste Grossprojekte AareAlpen (4,3 Mio. Franken), Dählhölzli-Bauernhof (ca. 3.4 Mio. Franken) und die Eingangsszenerie mit dem Wüstenhaus (ca. 7 Mio. Franken) vor. Mit den eingelegten Mitteln der Spezialfinanzierung soll ein Teil der anfallenden Investitionsfolgekosten gedeckt werden können. Ferner sollen Tieranlagen über Drittmittel, die im Gabus-Fonds eingelegt werden, finanziert werden.

Der Tierpark wird auch in Zukunft auf den städtischen Beitrag von rund 7,4 Mio. Franken angewiesen sein, um insbesondere Investitionen und Unterhalt der Infrastruktur langfristig sicherstellen zu können.

Zu 100% aus Drittmitteln finanziert wurden 2017 folgende Projekte:

- Bau der neuen Krokodilanlage
- Projektierung für das Bauprojekt "AareAlpen" für Steinbock, Gämse, Murmeltier und Alpenkrähe
- Projektierung Vorprojekt Dählhölzli-Bauernhof

Übersicht - Fortsetzung

Rückblick

Im Jahr 2017 wurde ausserdem das Tiefbauamt mit einer Machbarkeitsstudie zum Projekt Dählhölzli-Erlebnislift beauftragt.

Die Gästezahlen im eintrittspflichtigen Dählhölzli-Zoo stiegen gegenüber 2016 um 9,2% auf 296'593 Besuche. Mit hochgerechneten 1,2 Mio. Besuchen auf dem Gesamtareal des Dählhölzlis sowie den 1,8 Mio. Besuchen im BärenPark zählt der Tierpark Bern zu den bedeutendsten Freizeiteinrichtungen in Bern.

Das BäreBähnli am BärenPark wird rege genutzt. Seit der Inbetriebnahme am 7. Oktober 2015 bewältigte es bis zum 31. Dezember 2017 182'740 Fahrten, davon 74'949 im Jahr 2017.

- **Rechnungsergebnis**

Die Nettovorgabe des Globalbudgets wurde eingehalten. Der Ausgleich der Jahresrechnung über die Spezialfinanzierung hat ausgewiesene Nettokosten von Fr. 0.00 zur Folge. Das Ergebnis wurde reglementsconform in die Spezialfinanzierung eingelegt.

- **Wesentliche Veränderungen in der Rechnungsablage gegenüber dem Vorjahr**

Keine.

- **Haushaltverbesserungsmassnahmen**

14. Haushaltverbesserungsmassnahmen-Paket:

Keine.

- **Diverses**

Weitere Informationen können dem Geschäftsbericht des Tierparks entnommen werden. Download unter: www.tierpark-bern.ch / ÜBER UNS / FINANZIERUNG

Politikrelevante Entwicklungen

- **Dienststellenrelevante Aussagen / Veränderungen**

Keine.

- **Gesetzesbestimmungen mit Auswirkungen auf die Leistungserstellung**

Die Revisionen der Tierschutzverordnung von 2013/14 sehen strengere Rahmenbedingungen für die Haltung von Wildtieren in Menschenobhut vor. Durch die Umsetzung der Gesamtplanung Tierpark Dählhölzli, Bern 2000 - 2016 und deren Weiterentwicklung in der Gesamtplanung Tierpark Bern 2016 - 2026, wird diesen gesetzlichen Rahmenbedingungen Rechnung getragen. Die aktuelle Diskussion um Grundrechte für Tiere wird sich zu einer bedeutsamen gesellschaftlichen Entwicklung erheben. Hier ist es Aufgabe des Tierparks Bern, moderne Zoovisionen und damit vernünftige Beziehungen und die Nähe zu Tieren statt der immer häufiger anzutreffenden Entfremdung vom Tier zu formulieren und zu vertreten.

- **Steuerungsergebnisse / Legislaturziele**

Keine.

Übersicht - Fortsetzung

Politikrelevante Entwicklungen

- **(Nicht)Einhaltung von Ziel- und Steuerungsvorgaben**

Der Tierpark verzeichnete im 2017 im Dählhölzli-Zoo (eintrittspflichtigen Teil) 296'593 Besuchende. Der Soll-Wert der Gästezahlen wurde zwar nicht erreicht, doch gegenüber 2015 und auch 2016 konnte eine Zunahme erzielt werden. Die detaillierte Begründung ist bei der Produktegruppe ausformuliert.

Die Publikationen, Vorträge, Ausstellungen und die Lernendenfortbildung wie auch die Teilnahme an Projekten mit Naturschutzorganisationen sowie die Anzahl an Zuchterfolgen dokumentieren eine nachhaltige Qualität der wissenschaftlichen Arbeit und unterliegen einer in der Tierwelt nicht immer voraussehbaren Entwicklung. Die Zahlen der Kindergeburtstage, Dählhölzli- und BärenPark-Führungen sowie eine stets aktuelle Informationsvermittlung dokumentieren eine hohe und anhaltende Akzeptanz der Dienstleistungen.

- **Umsetzung parlamentarischer Vorstösse / Projekte**

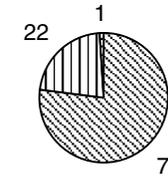
Keine.

Produktgruppe PG820100 Tierpark

Kosten und Erlöse

	Rechnung 2017	Voranschlag 2017	Rechnung 2016	Rechnung 2015
Bruttokosten	9'699'248.01	9'613'318.48	9'417'889.41	9'444'882.70
Erlöse	9'699'248.01	9'613'318.48	9'417'889.41	9'444'882.70
Nettokosten	0.00	0.00	0.00	0.00
Kostendeckungsgrad in %	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%

Finanzierung der Produktgruppe in %



- Beiträge Dritter
- Gebühren und Verkäufe
- Sonstiges

Nummer	Produkt	Bruttokosten 2017		Erlös 2017		Nettokosten	Nettokosten	Abweichung
		Fr.	%	Fr.	%	2017 / Fr.	2016 / Fr.	
P820110	Tierpark Dählhölzli	6'711'313.35	69%	1'976'749.28	20%	4'734'564.07	5'116'907.26	-7%
P820120	BärenPark	2'256'338.90	23%	81'918.13	1%	2'174'420.77	1'787'408.37	22%
P820130	Zoopädagogik	472'158.72	5%	203'125.79	2%	269'032.93	272'537.11	-1%
P820140	Arterhalt und Wissenschaft	259'437.04	3%	8'454.81	0%	250'982.23	252'147.26	0%
P820150	Beitrag Stadt	0.00	0%	7'429'000.00	77%	-7'429'000.00	-7'429'000.00	0%

Bemerkungen

Der Tierpark Bern wird seit 2015 als Sonderrechnung mit Spezialfinanzierung unter der PG820100 Tierpark geführt.

Produktgruppe PG820100 Tierpark - Fortsetzung

Ziele

Übergeordnete Ziele

- Hohe Anzahl Besuchende, zufriedene Kunden. (P110)
- Haltung von Braunbären, Information am BärenPark (P120)
- Wissen und Information um Tiere, Lebensräume und Arterhaltung vermitteln (P10 + 120)
- Wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Publikationen sowie Vorträge (P130)
- Teilnahme an internationalen Erhaltungszuchtprogrammen und Zucht. (P140)
- Teilnahme an Wiederansiedelungs- und anderen Naturschutzprojekten. (P140)

Stand der Zielerreichung

- Der Tierpark konnte die Besuchendenzahl, wie bereits im 2016, auch 2017 steigern (P110 + P120).
- Im BärenPark werden Braunbären gehalten und es finden regelmässige Führungen statt (P120).
- Die Beschriftungen an den Gehegen im Dählhölzli wie auch im BärenPark werden laufend überprüft und aktualisiert. Es gibt ein umfangreiches Jahresprogramm an öffentlichen Führungen (P110+120).
- Mitarbeitende des Tierparks publizieren regelmässig Artikel (P130).
- Der Tierpark Bern nimmt an diversen Erhaltungszuchtprogrammen teil (P140).

Steuerungs- vorgaben

Vorgabe	Ist 2017	Soll 2017	Ist 2016	Ist 2015	Ist 2014	Kommentar
1) Besuchendenzahlen im eintrittspflichtigen Teil (P110)	296'593	315'000	270'406	255'477	285'172	
2) Anzahl schulische Lektionen (P130)	502	480	430	449	465	
3) Anzahl Zooführungen (P130)						
a) Dählhölzli	427	390	525	378	398	
b) BärenPark	79	100	72	105	56	
4) Anzahl Publikationen (P140)	12	6	10	8	7	

Produktgruppe PG820100 Tierpark - Fortsetzung

Kennzahlen

Kennzahl	Ist 2017	Ist 2016	Ist 2015	Ist 2014	Kommentar
1) Anzahl Besuchende					
a) Dählhölzli Total (P110)	1'216'031	1'108'665	1'047'455	1'169'205	
b) BärenPark (P120)	1'838'789	1'836'839	672'266	1,8 Mio.	
2) Zufriedenheit der Besuchenden (P110)	90,85%	100% gemäss WMB-Umfrage im Dählhölzli	91% gemäss WMB-Umfrage im Dählhölzli	88% gemäss WMB-Umfrage im Dählhölzli	
3) Anzahl der Neuanlagen (P110)	1	2	1	1	Krokodil (Bauernhof Spielplatz auf Perimeter Tierpark, jedoch von Stadtgärtnerei erstellt).
4) Anzahl der renovierten Anlagen (P110)	2	1	3	4	Steinhuhn, Fasanerie.
5) Anzahl zoopädagogischer Aktivitäten (P130)	307	240	231	155	davon 5 im BP
- davon Kindergeburtsstage	151	140	140		
6) Freiwilligenarbeit (P110, P120)					
a) Anzahl freiwillige Helfende im Dählhölzli und BärenPark	a) 35	a) 33	a) 30		Im 2015 brauchte es im BärenPark weniger Freiwilligeneinsätze, da die Bären in den Ferien waren (Sanierung Mauer und Bau BäreBähnli).
b) Anzahl geleistete Stunden von Freiwilligen	b) 6'266	b) 6'642	b) 3'894		
7) Anzahl Vorträge (P140)	5	10	23	23	
8) Teilnahme an internationalen Erhaltungszuchtprogrammen (P140)	2 + 17 EEP	3 + 17 EEP	4 + 18 EEP	4 + 16 EEP	PSR = Pro Specie rara. EEP = Europäisches Arterhaltungs-Zuchtprogramm.
9) Nachzucht und Abgabe von Tieren in Wiederansiedelungs- und andere Naturschutzprojekte (P140)	106 und 0	143 und 0	150 und 4	77 und 5	

Produktegruppe PG820100 Tierpark - Fortsetzung

Bemerkungen

Sämtliche Steuerungsvorgaben und Kennzahlen sowie die Umlageschlüssel und die Produktstruktur wurden im Rahmen der Erarbeitung der Sonderrechnung mit Spezielfinanzierung überprüft und überarbeitet. Sie wurden im Berichtsjahr nicht verändert.

zu **Steuerungsvorgabe 1:** Den Dählhölzli-Zoo (= eintrittspflichtiger Teil) besuchten im Jahr 2017 296'593 Besuchende. Der Soll-Wert der Gästezahlen wurde zwar nicht erreicht, doch gegenüber 2015 und auch 2016 konnte eine Zunahme erzielt werden. Zum einen ist die Soll-Vorgabe sicherlich ambitioniert (der Tierpark hat die 300'000er-Marke seit 1999 erst zwei Mal geknackt), zum anderen gibt es immer mehr Freizeit-Angebote, mit denen der Tierpark in Konkurrenz steht. Zudem können Familien problemlos einen wunderbaren "Tierli-Tag" am Aareufer, im Kinderzoo oder im BärenPark eintrittsfrei verbringen und es gestaltet sich schwierig, diese für einen Besuch im Dählhölzli-Zoo zu motivieren.

zu **Steuerungsvorgabe 2:** Die Zoopädagogik hat das Angebot für Sek2 im Jahr 2017 deutlich erhöht und auch beworben (Newsletter für die Schulen). Zudem konnte festgestellt werden, dass viele Schulklassen aufgrund des Umbaus des Spielplatzes an der Aare in den Dählhölzli-Zoo kamen und dabei noch einen Kurs buchten.

Zu **Kennzahl 1:** Der Tierpark verzeichnete im 2017 im Dählhölzli-Zoo (eintrittspflichtigen Teil) 296'593 Besuchende. Aus der bestehenden Besuchendenerhebung lässt sich ableiten, dass die Gesamtbesucherzahl 1'216'031 ist.

Die erhobenen Gästezahlen im BärenPark (1,8 Mio.) ergeben sich aus den Zählungen mittels Lichtschranke vor Ort (Treppe zu kleinem Bärengaben). Allfällige Mehrfach-Erfassungen werden kompensiert, indem im unteren Teil des Areals keine Zählung stattfindet.

Zu **Kennzahl 2:** Die Zufriedenheit wurde anhand von Facebook und Google-Bewertungen erhoben. Ausserdem wurde speziell die Attraktivität des neuen Riffs mittels direkter Kartenumfrage erfragt. Dieses gefällt zu 100% sehr gut.

Zu **Kennzahl 5:** Neue Dienstleistungen oder neu ausgewiesene Dienstleistungen machen 55 der 307 zoopädagogischen Aktivitäten aus. Eine der neuen Dienstleistungen sind die "Chlini Dählhölzli Forscher". Dieses schweizweit einzigartige Projekt im Zeichen der frühkindlichen Bildung für nachhaltige Entwicklung wurde im Jahr 2017 neu etabliert. Es ist ein Angebot speziell für Kleinkinder von 3 bis 4 Jahren. Das Produkt heisst «Chlini Dählhölzli Forscher» und fand ab Sommer 2017 an 12 Vormittagen à je 2 Stunden statt.

zu **Kennzahl 9:** Auswilderungsprojekte sind nicht berechenbar. Im Jahr 2017 erhielt der Tierpark von den zuständigen Organisationen keine Anfrage zur Abgabe von Tieren in Auswilderungsprojekte. Im Jahr 2014 wurden fünf europäische Sumpfschildkröten zur Auswilderung abgegeben und im 2015 konnten vier Wisente nach Rumänien in ein Auswilderungsprojekt gegeben werden.

Aufgrund der Vorgaben und gängigen Praxis des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) sind Auswilderungsprojekte von Zootieren in der Schweiz praktisch undenkbar. Auswilderungen sind darum nur im Ausland möglich. Auch dort geht die Initiative für ein Auswilderungsprojekt in der Regel von einer Naturschutzorganisation aus. Sie muss beim zuständigen nationalen Amt die Bewilligung zur Auswilderung erwirken. Auf diese Entscheidungsfindung hat der Tierpark Bern keinen Einfluss. Seine Aktivitäten im Zusammenhang mit Auswilderungsprojekten beschränken sich deshalb praktisch auf das Liefern von Tieren nach entsprechender Anfrage.